



Jahresbericht über das Vereinsjahr 2023 des Präsidenten

Geschätzte Delegierte, Ehrenmitglieder und Gäste

In meinem zweiten, vollwertigen Jahr als euer Präsident, konnte ich einmal mehr diverse neue Erfahrungen sammeln, diese teilweise mit den früheren verknüpfen und darauf aufbauen. Der Kontakt zu den 14 Imkervereinen im Kanton Zürich, zumindest auf der Ebene der Vereinsvorstände ist mir besonders wichtig. Sei dies schriftlich, per Telefon, online oder persönlich vor Ort. Auch der Kontakt zu den angrenzenden Kantonen und dessen Kantonalpräsidenten ist fester Bestandteil meines Aufgabenbereiches, da die Bienen, Seuchen und Parasiten bekanntlich nicht an den einzelnen Grenzen Halt machen. Dies wird in Zukunft, Stichwort asiatische Hornisse «*Vespa velutina nigrathorax*», noch mehr der Fall sein, damit bei neuen Sichtungen, alle so frühzeitig wie möglich informiert werden können, um die nötigen Schritte in die Wege zu leiten.

Ja, seit letztem Jahr ist sie, die asiatische Hornisse mit dem schwarzen Brustkorb, nun auch im Kanton Zürich angekommen – oder zumindest offiziell gesichtet worden – leider früher als dies allgemein erwartet worden war. Die erste bestätigte Sichtung einer, wohlgerückt toten Hornisse, war am 4. September 2023 in der Gemeinde Lufingen im Bezirk Bülach. Einen Monat später, am 2. Oktober wurde je eine neue bestätigte Sichtung, dieses Mal von lebenden Hornissen, in der Gemeinde Oberembrach, wiederum im Bezirk Bülach und Zürich Höngg gemeldet. Zwei Wochen später, am 17. Oktober dann ein Nest in Urdorf im Bezirk Dietikon. Wiederum zwei Wochen später, am 2. November dann noch eine Sichtung im gleichnamigen Bezirk Horgen. Zudem wurde am 18. Oktober in Tägerwilen, Kanton Thurgau, angrenzend an Kreuzlingen / Konstanz, mittels Telemetrie ein Hornissennest gesucht – und in Konstanz, nahe am Rhein, auch gefunden. Was ist mit dem Gebiet dazwischen?

Im Jahr 2023 fingen erfreulicherweise gleich acht Sektionen mit dem Grundkurs 1 an, was darauf schliessen lässt, dass das Lebewesen Biene weiterhin ein faszinierendes Insekt für die vielen Jung- und Neuimkerinnen und Imker ist. Unserem, mehrheitlich als Freizeitbeschäftigung gestaltetem Imkerhandwerk, bringt dies viel neues Wissen und so kann der Generationenwechsel laufend und auf einem hohen Niveau weitergeführt werden. Ich wünsche allen, die das Imkerhandwerk neu oder auch schon länger, als ihre Freizeitbeschäftigung entdeckt haben, viel Freude daran und besonders die Arbeit an und mit den Bienen. Auch wenn das Jahr 2023, besonders der nasskalte und windige Frühling, nicht gerade das war, was sich die Imkerschaft wünscht und der ganze Honigertrag, über das ganze Jahr gesehen, mit gut der Hälfte eines durchschnittlichen Jahres, auch nicht gerade berauschend war – und dies bereits im dritten Jahr in Folge.

Die 145. Delegiertenversammlung von BienenSchweiz fand am 15. April 2023 in Grindelwald, im Berner Oberland, in der Jungfrau Region statt. Dies, nachdem diese, aus bekannten Gründen im Jahr 2020, dem ersten vorgesehenen Datum, abgesagt werden musste. Von den drei Jahren Unterbruch wurde jedoch nichts bemerkt, da es ein sehr gut organisierter und strukturierter Anlass war. Die Unterkünfte, welche von BienenSchweiz organisiert wurden, sind von den Delegierten rege genutzt worden, konnte man doch so noch die wunderbare Gegend länger geniessen. Es waren 156 Stimmberechtigte Delegierte und 78 Gäste anwesend. Erwähnenswert durch den Zentralpräsidenten, Mathias Götti Limacher, war besonders, dass bereits rund eine halbe Million Quadratmeter Blühflächen angemeldet wurden, welche allen Insekten zugutekommen. Durch den Berner Regierungsrat, Christoph Neuhaus, wurde den Anwesenden vermittelt, dass der Kanton Bern 336 Gemeinden zählt, in denen rund ein Viertel der Deutschschweizer Bienen in 32'000 Völkern leben und diese von knapp 4'000 Imkerinnen und Imkern gepflegt werden.

An drei langandauernden Vorstandssitzungen wurden die Geschäfte des Kantonalverbandes behandelt. Ausgiebige Themen hierbei waren das Imkermuseum Grüningen, die zu überarbeitenden Statuten des Kantonalverbandes und die Bienenfachstelle Zürich. In diesem Zusammenhang fand Ende November 2023 ein Treffen mit dem Amt für Landschaft und Natur (ALN) statt, bei welchem wir im Dreiergremium die

Sichtweise der Zürcher Imkerschaft endlich einmal hervorbringen konnten und auch Lösungsvorschläge für anstehende Aufgaben mit einbringen konnten. Zudem wurde vereinbart, dass es zukünftig sporadische Treffen zwischen den beteiligten Akteuren gibt, damit wir nicht wieder vor vorhergesehene Tatsachen gestellt werden. Ebenfalls im November fand die zweite kantonale Kadertagung statt, nachdem die erste, aus Terminengpässen, erst im März 2023, anstatt im November 2022 stattfand. Dies, da die Kadertagung, an welcher der Vorstand des KZI aktuelle Themen einem grösseren Vereinsumfeld präsentieren möchte als dies bei der früheren Präsidentenkonferenz, wo selbstredend «nur» die Vereinspräsidentinnen und Vereinspräsidenten anwesend waren, nun an dessen Stelle trat. Die Rückmeldungen auf die neu ins Leben gerufene Kadertagung waren allesamt, inklusive dem Veranstaltungsort Strickhof Winterthur-Wülflingen, positiv und bisher kamen mir keine Negativmeldungen über die seit zwei Jahren nicht mehr durchgeführte Präsidentenkonferenz zu Ohren.

Erfreulicherweise konnten im Vereinsjahr 2023 zwei der drei vakanten Posten im Vorstand des KZI neu besetzt werden. Neuer Bildungsbobmann ist Olivier Adolph vom Imkerverein Bezirk Dielsdorf und neuer Zuchtobmann ist Oliver Schneider vom Bienenzüchterverein Bezirk Meilen. Ich danke beiden neuen Vorstandsmitglieder, dass sie zukünftig die Oberaufsicht der Schlüsselpositionen unseres Imkerhandwerks jedes einzelnen Imkervereins im Kanton übernommen haben. Weiterhin vakant ist leider der Posten des Aktuars und neu dazugekommen ist, nach einem sehr kurzfristigen Ausscheiden der jetzigen Stelleninhaberin, der Posten des Beisitzers.

Beste Grüsse und viel Freude im Imkerjahr 2024


Erwin Reutimann
Präsident KZI

Seuzach, im Februar 2024